

# Heimische Baumarten

## Nadelhölzer

Ist über ganz Mittel- und Nordeuropa verbreitet. Ihr natürliches Vorkommen beschränkt sich vorwiegend auf Gebirgslandschaften. In klimatischer Beziehung beansprucht sie zur guten Entwicklung kühle Lufttemperaturen und ein hohes Maß an Luftfeuchtigkeit. Das Vorkommen reicht von der Tieflage bis hinauf in die Hochlagen. Sie ist der Lieferant des meistverwendeten Schnittholzes.

Lebensdauer: ca. 400 Jahre

### Fichte



### Tanne



Sie hat ein weit geringeres Verbreitungsgebiet als die Fichte, beschränkt sich aber auf das Bergland und das Mittelgebirge. Ausgesprochene Schattholzart. Gerader, vollholziger walzenförmiger Stamm zeichnet sie aus. Früher war sie im Schiffsbau sehr begehrt. Heute wird sie meist als Bauholz verwendet.

Lebensdauer: ca. 300 Jahre

## Kiefer

Die Kiefer ist ein immergrüner Baum mit anfangs kegelförmiger, im Alter abgewölbter bis schirmförmiger Krone. Sie entwickelt sich am besten auf tiefgründigem, lockerem, gleichmäßig frischem Boden. Vorzugsweise von der Ebene bis in die Alpen auf 2000 m. Durch ihren weißrötlichen Splint und rotbraunen Kern findet sie hauptsächlich in der Täfer- und Möbelerzeugung Verwendung.



## Lärche



Die Lärche kommt hauptsächlich in den europäischen Alpen, Sudeten, Karpaten, Polen und in Vorderasien vor. Sie ist ein sommergrüner Nadelbaum. Gedeiht auf frischen bis mäßig trockenen, lockeren, tiefgründigen Böden. Ist sturmfest und sehr lichtbedürftig. Das Holz ist sehr wertvoll und wird im Möbel- und Innenausbau sowie im Wasser und Erdbau verwendet.

Die Zirbe ist ein lebenszäher Hochgebirgsbaum, in den Alpen bis 2400 m. Scheut weder Sturmlagen, noch die Nähe der Schneefelder und Gletscher, verlangt kurzen, aber warmen Sommer und frischen, wenn möglich tiefgründigen Boden und reichlich Luftfeuchtigkeit. Als wertvolles Schnitzerei- und Möbelholz findet die Zirbe in der Holzindustrie großen Anklang.

## Zirbe



# Laubhölzer

## Vogelbeere (Eberesche)

*Ihre Heimat ist Europa und Kleinasien. In der Jugend rasch, später langsamwüchsiger bis zu 16 m hoher und 100 Jahr alter Laubbaum. Die Vogelbeere ist sehr frosthart, stellt geringe Bodenansprüche und kommt daher bis zur Baumgrenze im Gebirge vor. Ihr Holz ist wenig dauerhaft, die Früchte jedoch sehr gerbstoffreich (Schnapserzeugung) und sind für die Vogelwelt eine wertvolle Nahrung.*



## Erle



*Kleiner bis mittelgroßer Baum, auch strauchartig. Die Erle ist in der Jugend ein raschwüchsiger Baum und wird aber kaum über 50 Jahre alt. Der Baum ist anspruchslos, anpassungsfähig und kommt daher auf Steingeröll und flachgründigen Hanglagen, sowie auf schattigen Nordhängen vor. Sie dient als Schutzgehölz gegen Lawinen und Stein- bzw. Erdbeben. Ihr Holz ist gelbrot und wird hauptsächlich als Brennmaterial verwendet.*

## Rotbuche



Kommt in jenen Teilen Europas vor, welche weder zu kalte Winter noch zu trockene Sommer haben. Sie verträgt von allen mitteleuropäischen am besten Schatten. Mit ihren Früchten (Bucheckern) ernährt sie viele Waldbewohner und gibt durch den Laubfall im Herbst dem Waldboden wertvolle Nährstoffe zurück („Mutter des Waldes“).

Ihr Hauptverbreitungsgebiet ist Südeuropa und die Ostseeländer. Bei einer Dicke von 1,5 m kann sie 200 – 250 Jahre alt werden. Sie kommt vorwiegend auf kräftigen, frischen Lehm- oder Kalkböden vor und ist lichtbedürftig und frostempfindlich. Ihr Holz ist hart, zäh, elastisch und ist daher sehr begehrt im Möbel-, Geräte- und Maschinenbau.

## Esche



## Bergahorn



Der Bergahorn ist ein schöner, mittelgroßer bis großer Baum. Die Rinde bildet hellbraunliche in flachen Schuppen abblätternde Borke, ähnlich einer Platane. Im Bergwald ist der Bergahorn oft stark bemoost. Der Baum kann über 400 Jahre alt und über 2 m stark werden. Sein wertvolles Holz ist weiß, kernlos und sehr hart.